

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 25

Artikel: Die Macht der Gewohnheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Macht der Gewohnheit

Mer hei euse Gfreite Habersagg beärdiget. Er isch e liebe Kamerad gsi. Villi Dienschtkollege sin em cho di letschti Eer erwyse. Und wo mer nochhär no im Wirtschäftli zämme gsässe si, isch no mänggs Müschterli vom verschtorbene Fourgon-Faarer Habersagg, überhaupt Schtüggl vom letschten Aktivdiensch, ufs Tapeet cho.

Jo, er isch e plogti Seel gsi, euse Gfreite, won er anne Nüüne-dryßig mit dene zwee Brauereigäl het müesse gutschiere. Nit as si öbbe muetwillig gsi were, die Goggi, nei s Kunträr – si heis gmüetlig gno, all im glyche Tramp. Aber si hei sunscht Muge gha. Das eso gsi:

Die zwee Chooli si us dr glyche Geged gsi, wo mir Diensch to hei. Und will dr Habersagg jede Tag mit sym Fuervärch s Tal uf, euse Kumpenije nooch, het müesse, so isch das dr glych Wäg gsi, wo die Roß vor em Diensch mit irem Bierwage zsägen all Tag gmacht hei.

Also wenn dr Habersagg mit syne Chlööben uf Wyderütti cho isch, so hei die zwee Luuszäpfe vo Roß zmitts im Dorf im «Ochse» zuegränggt. Und dört hei si ghalte. Z Underwil hei si grad zweimool agcheert, bym «Schützen» und bym «Schwane». Und vor Oberchilch zue hets bym Pintli wieder e Halt gee; und z Oberchilch sälber hei si no zweimool Shtazion gmacht

Das si die Wirtshüüser gsi, wo die Roß in irem Zivilläbe Bier

ane gfüert hei. Und vo dere Gwoonet hei si sich ums Verworge nit lo abbringe, ire Gfreite hät se chönne verprätsche, s hät alles nüt gnutzt. Aber mit em Halten elei si si au nit zfride gsi – ire Fuermie het müessen abschtynen und yne

Aber er het se glych verwütscht, dr Habersagg, syni beede Gäul. Jedesmool, wenn si vor me Wirtshuus ghalte hei, isch er abschtynen, isch gschnäll im Huusgang verschwunde (wenn er dinne kein genäämiget het!) und isch denn use cho und het gruefe: «So, hü myni Buebe!» Und denn si si wie Schööfli wytterzottlet

Jä, jä, dr Gfreite Habersagg, er hets verschtande! KL

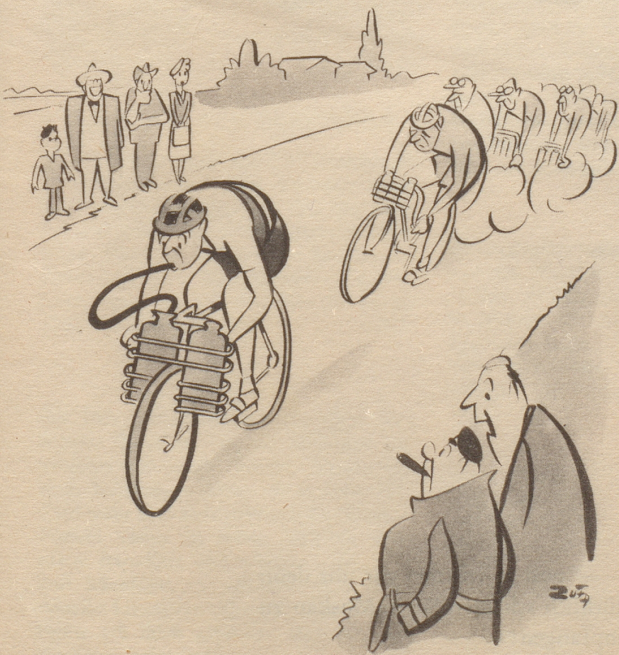
Luftschlößchen

Die Familie sitzt in der Gartenlaube und macht Ferien chez soi. Es ist ein milder Sommerabend, der zum Träumen anregt. Von Süden her dringt leises Grillenzirpen ans Ohr, von Norden her tönt das Froschkonzert aus dem Tümpel. An der Stehlampe turnen fliegende Ameisen herum. Mutters Stricknadeln klappern leise, derweil sie ihr Wochenblatt studiert.

«Papaschi», fragt sie mit träumerischer Stimme, «hast du schon daran gedacht, was du unternemen würdest, wenn du die Revenüen des Aga Khan hättest?» «Nein», antwortet der Papa, «aber ich will mir überlegen, was der Aga Khan mit meinem Einkommen beginnen würde.»

Die Grillen zirpen, die Frösche quaken und Papaschi blättert im Nebi weiter. Sommernachtstraum.

Igel



«Enorm schneller Fahrer – – braucht 7 Liter auf 100 Kilometer!»

rasierte Haut braucht

Pitralon



Verlangen Sie auch bei Ihrem Coiffeur
im Salon nach dem Rasieren immer Pi-
tralon. Es erfrischt und bewahrt Sie vor
dem lästigen Gefühl gespannter Haut.

Flacon Fr. 2.10 und 3.10